

Inhalt

Vorwort	5
Literaturverzeichnis	7
1 Zur Geschichte des Arbeitssicherheitsgesetzes	21
1.1 Die Betriebe erkennen ihre Verantwortung	21
1.2 Der Staat erkennt seine Verantwortung	22
1.3 1963: Institutionalisierung der Sicherheitsbeauftragten	23
1.4 1973: Erlass des Arbeitssicherheitsgesetzes	26
1.5 1989: Arbeitsschutz-Rahmenrichtlinie	26
2 ASiG: Grundsätzliches, Grundpflichten, Grundprobleme	29
2.1 Gesamtrechtsordnung: ASiG und allgemeines Recht	29
2.2 Gesamtsystem mit vielen Arbeitsschützern	31
2.2.1 Das Beauftragtenwesen	31
2.2.2 Die Führungskräfte	32
2.3 Grundpflicht: Arbeitsschutzorganisation	33
2.3.1 Arbeitsschutzgesetz	33
2.3.2 Arbeitssicherheitsgesetz	35
2.3.3 DGUV-Vorschrift 2	36
2.4 Grundproblem 1: Erfüllungsdefizit aus Unternehmersicht	37
2.4.1 Unkenntnis	37
2.4.2 Unwille	42
2.4.3 Unvermögen	43
2.5 Grundproblem 2: Vollzugsdefizit aus Behördensicht	44
2.6 Grundproblem 3: Spezialistendefizit durch selektiven Expertenblick?	45
2.7 Lösung 1: Blick des Profis = Qualifikation	47
2.8 Lösung 2: Blick auf die Quelle = Betriebsbezogenheit	49
2.9 Lösung 3: Blick auf die Strukturen = Organisation	50
2.10 Zur Betriebswirtschaft und Wirtschaftlichkeit	52
2.11 Zum Technikbezug – Arbeitsunfälle	56
2.12 Zum Gesundheitsschutzbezug – psychische Belastungen	56
2.13 Zum Menschenbezug – und Schicksale	58
2.14 Zum Anwendungsbereich	59
2.14.1 Ausnahmen von der umfassenden Geltung	59
2.14.2 Öffentliche Verwaltung	60

3	Abgrenzung der Sifas von anderen Arbeitsschützern	63
3.1	... zu Arbeitsschutzbeauftragten (gemäß § 13 ArbSchG)	63
3.1.1	§ 6 ASiG ≠ § 13 ArbSchG.	63
3.1.2	Keine formale Befugnisübertragung im Beratungsbereich.	65
3.1.3	Aber 1: Akzeptanz der Arbeitsschutzdurchführung in einigen Bereichen („Einzelaufträge“)	66
3.1.4	Aber 2: Formale Aufgabenübertragung gemäß § 13 ArbSchG außerhalb des Beratungsbereichs	69
3.1.5	Aber 3: Vertragliche Übertragung weiterer (Führungs-)Positionen („Doppelfunktion“)	70
3.1.6	Aber 4: Informelle <i>Pflichtenübernahme</i> durch Sifa	71
3.1.7	Vorsicht: Gerichte reden nicht selten von Umsetzung	72
3.2	... zu Sicherheitsbeauftragten gemäß § 22 SGB VII	73
3.2.1	Aufgaben der Sicherheitsbeauftragten	73
3.2.2	Sifa kann nicht Sibe sein.	74
3.2.3	Vorsicht: Verwechslungen in der Rechtsprechung	75
3.2.4	Fehlurteil des Amtsgerichts Heilbronn	76
3.2.5	Vertrauensperson oder Sicherheitsbotschafter wäre besser	78
3.3	... zu weiteren Betriebsbeauftragten.	79
3.3.1	Zusammenarbeitspflicht/Kooperationsgebot	79
3.3.2	Zusätzliche Beauftragung mit weiteren Positionen	80
3.3.3	Vorsicht: Verwechslungen.	80
4	Arbeitgeberverantwortung und -pflichten	81
4.1	ASiG berührt nicht öffentliche-rechtliche Verantwortung	81
4.2	ASiG verschiebt zivil- und strafrechtliche Verantwortung	82
4.3	Organisationspflicht	83
4.4	Durchsetzungs- und Überwachungspflicht.	83
4.5	Unterstützung und Ermöglichung und Fortbildung	84
4.6	Unterrichtungspflicht	85
4.7	Arbeitsschutzausschuss.	85
4.8	Sifa als Beauftragter beim Behördenvollzug	86
5	Bestellung der Fachkräfte für Arbeitssicherheit	87
5.1	Voraussetzungen der Bestellpflicht	87
5.1.1	Auch reine Büroarbeitsplätze	87
5.1.2	Ab einem Beschäftigten	88
5.1.3	Soweit erforderlich = Einzelfallprüfung.	89
5.2	Berechnung der Betriebsgröße und der Einsatzzeiten	90
5.3	Anforderungen an Fachkräfte für Arbeitssicherheit	91

5.3.1	Ausbildung	92
5.3.2	Grundsatz: technische Ausbildung	93
5.3.3	Ausnahme: gleichwertige Fachkenntnisse	93
5.3.4	Schwer oder einfach?	93
5.4	Förmlicher Organisationsakt als Amtsübergabe	94
5.5	Zivilrechtlicher Vertrag als Verpflichtungsverhältnis	96
5.6	Mitbestimmung	97
5.7	Formvorschriften	97
5.8	Doppelamt und Mischfunktion	98
5.9	Leitende Funktion	99
6	Rechtsstellung der Fachkräfte für Arbeitssicherheit	101
6.1	Stabsstelle	101
6.2	Mitglied im Arbeitsschutzausschuss	102
6.3	Unterstellung	103
6.4	Keine leitenden Angestellten	107
6.5	Benachteiligungsverbot	108
6.6	Kündigungsschutz interner Sifas	110
6.7	Vertrauensstellung und kein Kündigungsschutz externer Sifas	111
6.8	Weisungsfreiheit bezüglich Fachkunde	113
6.9	Ansonsten Weisungsgebundenheit	114
6.10	Vereinbarungen zu den Aufgaben	115
6.11	Keine Weisungsbefugnis	115
6.12	Gewissen und Gewissenhaftigkeit	116
6.13	Verschwiegenheitspflicht	117
6.14	Mitteilungs- bzw. Unterrichtungspflichten an Sifa	118
6.15	Pflicht zur Beteiligung der Sicherheitsfachkräfte	119
6.16	VDSI	119
7	Aufgaben und Pflichten der Sicherheitsfachkräfte	121
7.1	Pflichten gemäß § 6 ASiG	121
7.2	Konkretisierung durch Umsetzung der DGUV-Vorschrift 2	122
7.2.1	Grundbetreuung	122
7.2.2	Betriebsspezifische Betreuung	122
7.3	Die 7 Dimensionen des Aufgabenbereichs	125
7.3.1	Sachliche Dimension = Wobei muss unterstützt werden?	126
7.3.1.1	Arbeitsschutz	127
7.3.1.2	Sicherheit und Unfallverhütung	127
7.3.1.3	Gesundheitsschutz und Ergonomie	128
7.3.1.4	Menschengerechte Gestaltung der Arbeit	130

7.3.1.5	Umweltschutz	132
7.3.1.6	Weitere Aufgaben	132
7.3.2	Personelle Dimension = Wer muss unterstützt werden?	132
7.3.2.1	Unterstützung des Arbeitgebers und der Arbeitsschutz- verantwortlichen	132
7.3.2.2	Zusammenarbeit mit anderen Akteuren	133
7.3.2.3	Pflicht zur Hinzuziehung des Betriebsrats	133
7.3.3	Räumliche Dimension = Wo muss gehandelt werden?	134
7.3.4	Zeitliche Dimension: Von wann bis wann?	135
7.3.4.1	Beginn der Pflichten	135
7.3.4.2	Ende der Pflichten	136
7.3.4.3	Verantwortung und Haftung für vergangenes Handeln bleibt nach Abberufung bestehen	136
7.3.4.4	Das „Zeitproblem“	137
7.3.5	Tätigkeits-/Aufgaben-Dimension: <i>Was</i> muss getan werden?	140
7.3.6	Instrumentelle Dimension: <i>Wie</i> muss mit <i>welchen Mitteln</i> unterstützt werden?	141
7.3.7	Kraft- und Tiefen-Dimension: Wie detailliert und umfassend? Mit wie viel Inbrunst?	144
7.3.7.1	Umfassend	144
7.3.7.2	Vollständig	146
7.3.7.3	Spezialisiert und wissend	148
7.3.7.4	Initiativ und innovativ	150
7.3.7.5	Durchsetzungsstark und drängend	153
7.3.7.6	Schreiend und schlagend und türeknallend?	154
7.4	Hauptaufgabe Unterstützung (§ 6 Satz 1 ASiG)	156
7.5	Konkretisierungen gemäß § 6 Satz 2 ASiG	158
7.5.1	Beratung	159
7.5.1.1	Betriebsanlagen	160
7.5.1.2	Arbeitsmittel, Arbeitsverfahren und Arbeitsstoffe	160
7.5.1.3	Körperschutzmittel	161
7.5.1.4	Ergonomie	161
7.5.1.5	Erste Hilfe	161
7.5.1.6	Behinderte Menschen	161
7.5.1.7	Gefährdungsbeurteilung	162
7.5.1.8	Beratung, auch des Betriebsrats	163
7.5.2	Überprüfung Anlagen und Arbeitsmittel	163
7.5.3	Beobachtung der Durchführung des Arbeitsschutzes	165
7.5.4	Begehung der Arbeitsstätten	166

7.5.5	Mitteilung festgestellter Mängel und Vorschlag zur Mängelbeseitigung	167
7.5.6	Achten auf PSA-Benutzung	167
7.5.7	Untersuchung, Erfassung, Auswertung von Arbeitsunfällen und Vorschläge	168
7.5.8	<i>Hinwirkung</i> auf Mängelbeseitigung und arbeitsschutzkonformes Verhalten	168
7.5.9	Belehrung der Beschäftigten über Gefahren.	170
7.5.10	Mitwirkung bei Ausbildung der Sicherheitsbeauftragten	171
7.6	Konkretisierung in der DGUV-Vorschrift 2	172
7.7	Berichtspflicht.	173
7.8	Kontrolle/Überwachung	174
7.9	Pflicht zur Einschaltung anderer Experten	175
7.10	Weitere Aufgaben	176
7.11	Kooperationspflichten.	177
7.11.1	Zusammenarbeit mit Arbeitgeber	177
7.11.2	Zusammenarbeit mit den Beschäftigten	178
7.11.3	Zusammenarbeit/Zusammenwirken mit zahlreichen Akteuren	178
7.11.4	Kooperation mit Betriebsrat	179
7.11.4.1	Unterrichtung	181
7.11.4.2	Beratung	181
7.11.4.3	Hinzuziehungsrecht und Hinzuziehungspflicht	182
7.11.5	Kooperationspflicht im Arbeitsschutzausschuss.	182
7.11.6	Kooperation mit den staatlichen Aufsichtsbehörden	183
7.11.7	Kooperation mit den Unfallversicherungsträgern.	183
8	Befugnisse und Durchführungspflichten der Sifas	185
8.1	Ausgangspunkt: keine Durch- + Umsetzungsbefugnisse	185
8.2	Rechte aus § 8 ASiG beinhalten Ansprüche/Befugnisse.	186
8.3	Pflichten aus § 6 ASiG beinhalten Rechte + Befugnisse	186
8.4	Befugnisse durch Übertragung/Beauftragung.	187
8.5	Befugnisse durch gelebte Organisation.	188
8.6	Befugnis bei Gefahr im Verzug?.	190
8.7	Gericht nehmen nicht selten Befugnis und Pflicht zur Sperrung an.	192
9	Verantwortung	195
9.1	Verantwortung ≠ Haftung	195
9.2	Verantwortung = Antworten = Rechtfertigung.	196
9.3	Verantwortung und ihr (Gegen-)Partner	197
9.3.1	Verantwortung gegenüber Staat: <i>ArbSchG</i>	197

9.3.2	Verantwortung gegenüber Unfallversicherungsträger: <u>UVV</u>	198
9.3.3	Verantwortung für Unterstützungspflichten: <u>ASiG</u>	200
9.3.4	Verantwortung für Pflichtverstöße gemäß Bußgeldrecht: <u>OWiG</u>	200
9.3.5	Verantwortung gemäß Zivilrecht: <u>Verkehrssicherungspflicht</u>	201
9.3.6	Verantwortung gemäß Strafrecht: <u>Garantenpflichten</u>	202
9.4	Verantwortung für Tun	203
9.4.1	Grundsatz: Jeder jederzeit jederorts für jedes Tun	203
9.4.2	„Lass Umsicht walten“ und „schau Dich mal um“	205
9.4.3	Beispiele aus der Rechtsprechung des Kapitels 13	206
9.4.4	Fachverantwortung der Sicherheitsfachkraft	206
9.4.5	Tun oder Unterlassen?	207
9.5	Verantwortung für Unterlassen	208
9.5.1	Gravierend: Unendlichkeit und Unklarheit des Nichtstuns	208
9.5.2	Grundlage: Sicherheits- und Garantenpflichten	209
9.5.3	Grundsatz: Verantwortung im Rahmen des Einflusses und der Befugnisse.	211
9.5.4	Grund und Grenze: Befugnisse begründen und beschränken Verantwortung.	213
9.5.5	Grundformel: Verantwortung = Befugnis = Pflicht	214
9.5.6	Gesetz der Unauflöslichkeit: Leitungs- bzw. Vorgesetztenposition und Verantwortung gehören zusammen	215
9.5.7	Goldene Regel: Zumutbarkeit und Einzelumstände („es kommt darauf an“).	216
9.5.8	„Grau ist alle Schriftform-Theorie“	218
9.5.9	Gelebte Organisation: entscheidend ist die „tatsächliche Pflichtenübernahme“.	218
9.5.10	Entscheidend ist die soziale Rolle.	220
9.5.11	„Entscheidend is’ auf’m Arbeitsplatz“	221
9.5.12	Gliederung in Gruppen: Unterscheidung Linie und Stab	223
9.5.13	Die Verantwortung der Sicherheitsfachkraft.	224
9.6	Verantwortung ist wertneutral – und gibt es für Erfolg und Misserfolg.	228
10	Strafrechtliche Haftung	229
10.1	Tun oder Unterlassen?	229
10.2	Intern oder extern?	230
10.3	Personen- oder Sachschäden?	230
10.4	Garantenstellung.	231
10.4.1	Überwachungs- bzw. Unterstützergaranten	233
10.4.2	Schutz- bzw. Beschützergaranten	234

10.5	Pflichtverletzung	236
10.5.1	Besondere Pflichtenstellung	236
10.5.2	Pflichten bei Arbeitsteilung	237
10.6	Verschulden	239
10.6.1	Vorhersehbarkeit/Erkennbarkeit	240
10.6.1.1	Individuelles Leistungsvermögen und Sonderwissen	241
10.6.1.2	Analysen im Kapitel 13	243
10.6.2	Vermeidbarkeit	243
10.7	Kausalität	244
10.8	Strafmilderung (§ 13 Abs. 2 StGB)	245
10.9	Zum Sinn und Unsinn des Strafsens	246
10.10	Sicherheitsfachkräfte als Zeugen in Strafverfahren	247
11	Zivilrechtliche Haftung	249
11.1	Differenzierung 1: Klage des Unfallversicherungsträgers oder Klage des Verunfallten	251
11.1.1	Klagen des Geschädigten (Schmerzensgeld)	251
11.1.2	Klagen des Unfallversicherungsträgers (Regress)	252
11.2	Differenzierung 2: Personen- oder Sach- bzw. Vermögensschäden	253
11.2.1	Personenschäden	253
11.2.2	Sach- und Vermögensschäden	254
11.2.2.1	Externe Sicherheitsfachkräfte = unbeschränkte Dienstleisterhaftung	254
11.2.2.2	Interne Sicherheitsfachkräfte = beschränkte Arbeitnehmerhaftung	255
11.3	Differenzierung 3: Ansprüche aus Vertrag oder aus Delikt	258
11.3.1	Vertragsrechtliche Ansprüche	258
11.3.2	Schutzwirkung des Dienstvertrags zugunsten Dritter	259
11.3.2.1	Fall 8 „Pappkartonstanze“	260
11.3.2.2	Fall 14 „Sturz in den Klosterbrunnen“	261
11.3.3	Deliktsrechtliche Ansprüche	262
11.4	Differenzierung 4: Sicherheitsfachkraft intern oder extern	263
11.4.1	Haftungsprivilegierung interner – als Arbeitnehmer angestellter – Sicherheitsfachkräfte	263
11.4.2	Keine Privilegierung externer Dienstleister	265
11.4.2.1	Erste Härte: Haftung immer schon bei einfachster Fahrlässigkeit	266
11.4.2.2	Zweite Härte: Beweislast ist umgekehrt	266
11.4.2.3	Dritte Härte: Gemeinsame Betriebsstätte ist kaum möglich	267
11.4.2.4	Vierte Härte: Vertragliche Haftungsbeschränkung ist schwer möglich	267
11.4.2.5	Fünfte Härte: Bei der Kausalität reicht ein Ursachenbeitrag	268
11.4.2.6	Sechste Härte: Geringes Arbeitgeberschulden bei Expertenrat?	269

11.4.2.7	Siebte Härte: Rechtsstellung gemäß ASiG	270
11.5	Differenzierung 5: Stabs- oder Linienfunktion	270
11.5.1	Zwar Stabsstelle	270
11.5.2	... aber Begehungs-, Beobachtungs-, Überprüfungs- und Hinwirkungspflichten	271
12	Empfehlungen und Versicherung	273
12.1	Versicherung	273
12.1.1	Interne Sicherheitsfachkräfte	273
12.1.2	Externe Sicherheitsfachkräfte	274
12.2	Vertragsgestaltung	274
12.2.1	Vertragliche Leistungsbeschreibung	274
12.2.2	Vertragliche Haftungsbegrenzung	275
12.3	Sorgfältige Arbeit	276
13	Gerichtsurteile aus der Rechtsprechungspraxis	281
13.1	Fall 1: Alles ganz einfach	283
13.2	Fall 2: Fräsmaschine und Kreissäge	290
13.3	Fall 3: Gitterboxen – oder Felix Fachkraft in Austria	295
13.4	Fall 4: Glasschleifmaschine	299
13.5	Fall 5: Instandhaltungsunfall Mühldorf	305
13.6	Fall 6: Klettergerüst	310
13.7	Fall 7: Laborwalzwerk	316
13.8	Fall 8: Pappkartonstanze	327
13.9	Fall 9: „Privilegierter“ Betriebsarzt	342
13.10	Fall 10: Schlackenkübel	345
13.11	Fall 11: Schlacketransporter	351
13.12	Fall 12: Schlagschere	353
13.13	Fall 13: Stickstoff statt Atemluft	363
13.14	Fall 14: Sturz in den Klosterbrunnen	371
13.15	Fall 15: Wärmematte	382
14	Gesetzestexte	397
14.1	ArbMedVV	397
14.2	ArbSchG	397
14.3	ASiG	415
14.4	AtSMV	424
14.5	BetrSichV	425
14.6	BetrVG	425
14.7	BGB	431

14.8	DGUV-Vorschrift 1	434
14.9	DGUV-Vorschrift 2	434
14.10	GefStoffV	465
14.11	GewO	465
14.12	JArbSchG	466
14.13	LärmVibrationsArbSchV	467
14.14	OStrV	467
14.15	OWiG	468
14.16	SeeArbG	469
14.17	SGB V	469
14.18	SGB VII	470
14.19	SGB X	474
14.20	StGB	474
14.21	StrlSchV	477
14.22	VVG	478
Stichwortverzeichnis		479